

JENNY SIGOT MÜLLER
Simultandolmetscherin
und Sprachakrobatin **4**

KONSTANTIN SIMON
Fagottist und Komponist
für BioNTech-Preis **10**

DIEGO FORLÁN
Neuer Botschafter
Fifa-Museum **14**



FLUNTERMER

DIE QUARTIERZEITSCHRIFT FÜR FLUNTERN

10 | OKTOBER 2021



ZOO-ZUKUNFT

Ein Meer auf dem Zürichberg

Seite 8



**Ich bin für Sie da
in Fluntern**

Gabriel Meyer, T 044 217 96 49

Generalagentur Zürich
Christian Schindler

gabriel.meyer@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



turtle-foundation.org

Ihre Spende hilft!

Helfen Sie uns, die vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten zu schützen! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns im Kampf gegen die Wilderei und helfen dabei, den Lebensraum der Tiere zu sichern.

SPENDEN SIE JETZT

Spendenkonto Schweiz, Postfinance
CH13 0900 0000 4042 9368 1

Spendenkonto Liechtenstein, VPBank
LI69 0880 5503 9396 4000 1

oder online unter turtle-foundation.org



USZ Universitäts
Spital Zürich

Mittwoch, 6. Oktober
**Warum Frauen und Männer in der
Medizin anders behandelt werden sollen**

Mittwoch, 27. Oktober
Blasenprobleme bei Frau und Mann

Jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr.

Wird auch live übertragen.

Weitere Infos:
www.usz.ch/forum

Forum
Öffentliche
Vorträge

Verkehrte Welt im rot-grünen Zürich

Grillparty in Nachbars Garten – in Zürich möglich!

Wegen der Verdichtung gehen in Zürich immer mehr Grünflächen verloren. Darum sollen nun private Gärten, Terrassen und Innenhöfe zugänglich gemacht werden. Dein Innenhof ist von nun an auch mein Innenhof.

Immer mehr Leute ziehen in die Stadt Zürich. Heute wohnen schon über 430'000 Menschen hier, bis 2040 sollen es über **515'000 Einwohner** sein. All diese Leute brauchen eine Wohnung und einen Arbeitsplatz. Die Folgen der **Bevölkerungsexplosion** sind klar: In Zürich wird es immer enger.

Kommt hinzu: Das Raumplanungsgesetz schreibt vor, die **Siedlungen zu verdichten** – nur so können Grünflächen auf dem Land geschützt werden. Auch die Verkehrsinfrastruktur, die Energieversorgung sowie Spitäler und Schulen müssen sich auf den Bevölkerungszuwachs ausrichten.

Dies passt der **rot-grünen Mehrheit** im Gemeinderat nicht. Sie möchte aus der

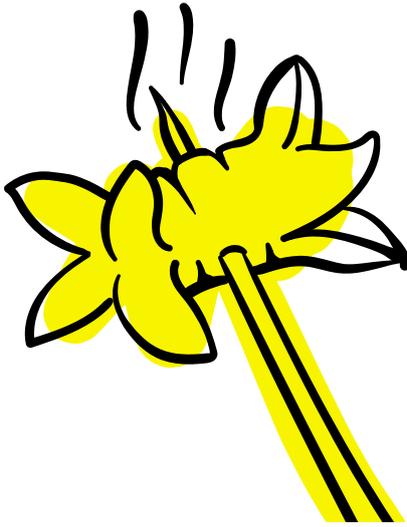
Stadt Zürich einen einzigen Park machen, in dem sich die Einwohner zu Fuss oder mit dem Velo fortbewegen. Für Autos hat es keinen Platz mehr.

Damit alle Einwohner von den bestehenden Grünflächen profitieren können, sollen die **Gärten und Innenhöfe** von allen Liegenschaften **öffentlich zugänglich**

werden. Den Hausbesitzern soll zudem detailliert vorgeschrieben werden, welche Bäume sie wo zu pflanzen haben. Dass diese **erzwungene Öffnung** von Innenhöfen, Dachterrassen und privaten Gärten faktisch eine **Enteignung** bedeutet, scheint die rot-grünen Politiker nicht zu stören. Und dass alle Mieter und Genossenschaften genau so betroffen sind, haben sie auch nicht bedacht.

Fazit: Wer keine fremden Leute im eigenen Garten will, stimmt am 28. November Nein zur SLOEBA-Vorlage.

*Nur wer abstimmt,
kann etwas ändern!*




«Züri spinnt!» – Informationskampagne im Hinblick auf die Stadtzürcher Wahlen 2022 – Postfach – 8038 Zürich – www.zueri-spinnt.ch

IN DIESER AUSGABE

Wer Neues wagt

Wer Neues wagt, kann scheitern. Deshalb wagen viele nichts Neues, um nicht zu scheitern. Diese Art von Rückversicherung hat allerdings, im Sinne von Erich Fromm, etwas Nektrophiles. Er prägte dieses Adjektiv als Gegenbegriff zu biophil. Fromm definierte die Biophilie als «die leidenschaftliche Liebe zum Leben und allem Lebendigen; sie ist der Wunsch, das Wachstum zu fördern, ob es sich nun um einen Menschen, eine Pflanze, eine Idee oder eine soziale Gruppe handelt.»

Diese Ausgabe ist somit voller Biophilie: Der Zoo hat seine Wachstumsstrategie präsentiert, die das Staunen über die Vielfalt, über die Magie des Lebens fördern will. Wie konkret das geschehen wird, erfahren Sie

ab Seite 8. Mit Quartierbegehungen will die Fluntermer FDP-Gemeinderätin Cathrine Pauli derweil die Sensibilität für die bauliche Umgebung fördern, damit in Zukunft das Neue besser gelingt (Seite 5).

Mit ihrem zweiten Roman «Akrobat des Augenblicks – Konferenzdolmetscherin auf Draht» wagt auch die Fluntermer Simultandolmetscherin Jenny Sigot Müller, Neuland zu betreten (Seite 4). Der junge Fluntermer Komponist Konstantin Simon macht das bei seinem Studium in Amsterdam fast tagtäglich. Am 13. Oktober präsentiert er in Thessaloniki bei der Verleihung des Theophano-Preises an die BioNTech-Gründer seine Komposition (Seite 10). Auch BioNTech war für das türkische Ärzte-Ehepaar 2008 ein neues Wagnis, das damals keine Ahnung

hatte, dass ihr Unternehmen den allerersten Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus entwickeln würde. Wer wagt, kann auch viel gewinnen. Das gilt sicher für das Universitätsspital Zürich USZ, das neu im Fluntermer auf einer Partnerseite über Neuentwicklungen informiert (Seite 13). Zweifellos ein Gewinn für das Quartier.

Herzliche Grüsse
Anton Ladner

INHALT



4 People: Jenny Sigot Müller und ihr neues Buch über Simultandolmetschen

5 Politik: Quartierbegehungen für mehr Sensibilität für bauliche Gestaltung

6 Gesellschaft: Ab aufs Dolder-Eis mit Maske



8 Institutionen: Die Zukunftsprojekte des Zoos



10 People: Ein Spiel für die BioNTech-Pioniere

14 Kultur: Deutsch-Französische Freundschaft im Klang

Fifa Inside: Diego Forlán wird Botschafter des Fifa-Museums

15 Schnitzeljagd: Gesucht wird der Name einer besonderen Ärztin, nach der ein Weg benannt ist



16 Zoo: Über den Vorsprung der Königspinguine zu den Menschen

Impressum

Fluntermer, 66. Jahrgang. Erscheint monatlich. www.fluntermer.ch | **Herausgeber:** Dornbusch Medien AG, 5405 Baden, www.dornbusch.ch. **Geschäftsführender**

Redaktionsleiter: Anton Ladner (ala). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Rita Schlegel (rs), John Micelli (jmi), Flavia Müller (fmu), Vanessa Diehl (vdi), Katharina Hürlimann-Siebke (khs), Fifa-Museum (fm). **Layout:** Larissa Hauger (lha). **Lektorat:** Wissenschaftslektorat Kelly GmbH.

Anzeigen: www.fluntermer.ch/werben. **Kundendienst:** kundendienst@dornbusch.ch. **Redaktion:** redaktion@fluntermer.ch. **Agenda:** agenda@fluntermer.ch. gedruckt in der schweiz

© 2021. Alle Rechte bei der Dornbusch Medien AG. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen keine Gewähr. ISSN 2504-2459.

Der «Fluntermer» wird als Organ genutzt von: Quartierverein Fluntern, Schule Fluntern-Heubereibüel, katholische Kirche St. Martin, reformierte Kirche Fluntern, Universität Zürich.



PEOPLE

Aus dem Tagebuch einer Simultanübersetzerin

Jenny Sigot Müller ist Simultandolmetscherin – eine rare Kunst und ein eher unbekannter Beruf, den nur wenige beherrschen. Es braucht Fingerspitzengefühl und unglaubliches Multitasking-Talent, denn man muss zuhören, denken und sprechen zur gleichen Zeit. Und von Vorteil ist es natürlich, wenn das Gesprochene auch mit dem Gehörten übereinstimmt.

Jenny Sigot Müller beherrscht diese Kunst. Seit 2005 arbeitet sie als selbstständige Konferenzdolmetscherin und Übersetzerin für diverse Kunden in Zürich und in der ganzen Schweiz. «Meine Arbeit begeistert mich, da sie so abwechslungsreich ist. Jeder Tag ist anders, ich erfahre so viel über Themen aus verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur; bin extrem nah an der Aktualität. Ich mag die Reisen, das Entdecken von neuen Orten, das Kennenlernen von neuen Kollegen und Menschen allgemein», schwärmt Sigot Müller über ihren Beruf.

Den Ausgleich zum hektischen Dolmetscher-Alltag findet sie in ihrem Zuhause in Fluntern. Seit fünf Jahren wohnt sie im Quartier und geniesst die Ruhe und die Nähe zum Wald, in dem sie gerne und oft spaziert geht. «In Fluntern trifft man oft Bekann-

te, man kennt die Verkäufer in den Läden, es ist schön, sich dort zu Hause zu fühlen», ergänzt Sigot Müller.

Neuer Roman

In Fluntern entstand auch ihr zweiter Roman. Nach dem Erfolg des vor neun Jahren erschienenen ersten Romans «Entre deux voix; Journal d'une jeune interprète de conférence» (Zwischen zwei Stimmen: Tagebuch einer jungen Konferenzdolmetscherin) legt sie mit «Acrobate de l'instant; l'interprétation de conférence sur le fil» (Akrobat des Augenblicks; Konferenzdolmetschen auf Draht) nach. Beide Bücher sind unter anderem in der Buchhandlung am Hottingerplatz verfügbar. «Ich habe gleich gesehen, dass viele Personen sich fragen, wie mein Beruf ist, wie man simultan dolmetscht. Man muss schnell sein,

Buchtipps

Jenny Sigot Müller:
**Acrobate de l'instant.
l'interprétation de
conférence sur le fil**
Editions Mon Village, 2021.
184 Seiten.
ISBN 978-2-881-94417-8.



muss dem Redner treu sein, gleichzeitig muss man aber an sein Publikum denken, die richtigen Worte in seiner eigenen Sprache finden. Wie ein «Acrobate» eben, jemand, der mit Worten spielt und immer sein Gleichgewicht findet», beschreibt Sigot Müller ihren Beruf.

Auch der zweite Roman begleitet Romanfigur Sonia Clancy in der Welt der Konferenzdolmetscher. Es ist aber keine klassische Fortsetzung, beide Bücher können auch unabhängig voneinander gelesen werden. «Acrobate de l'instant» spielt zehn Jahre später und dreht sich thematisch um die Modernisierung, die auch beim Konferenzdolmetschen Einzug hält. Maschinen sind immer präsenter in Sonias Beruf, sind Hilfe und Fluch gleichermaßen. Die Suche nach dem Sinn, nach der Liebe sind die Hauptthemen von «Acrobate de l'instant». Wie findet man seinen Platz und seine Identität in dieser Welt der Agilität, der Flexibilität, der Künstlichen Intelligenz? Wie kommuniziert man, wenn niemand gegenübersteht? All diese Fragen werden im zweiten Roman thematisiert, aktuelle Themen werden diskutiert und beschreiben das Leben weit über die Welt des Dolmetschens hinaus.

fmu

Weitere Informationen unter
www.acrobate-de-l-instant.com.



Foto: Olivier Müller

Jenny Sigot Müller in der Konditorei Hausammann.

POLITIK

«Das ist eine Zwangsjacke»

Mit Quartierbegehungen will die Fluntermter FDP-Gemeinderätin Cathrine Pauli für bauliche Entwicklungen im Quartier sensibilisieren. Im Interview erklärt sie die Gründe.

Cathrine Pauli, was macht für Sie ein attraktives Zürich aus?

Wenn Zürich für Vielfalt und Innovation steht, wenn es Freiräume für aussergewöhnliche Entwicklung und Eigeninitiative gibt. Das soll für uns als Wohnbevölkerung, aber auch für Kulturschaffende und Arbeitgeber gelten.

Am 23. November wird über zwei Richtplan-Vorlagen abgestimmt – was ist hier Ihre Haltung?

Wir haben bereits einen regionalen Richtplan von fast 200 Seiten Vorschriften für die Stadt. Wir brauchen nicht noch weitere 250 Seiten Vorschriften in kommunalen Richtplänen. Wir werden uns selbst ersticken vor lauter Vorschriften und Einschränkungen. Das ist eine Zwangsjacke, die ich nicht anziehen möchte.

Welche Punkte im kommunalen Richtplan gehen für Sie zu weit?

Der gesamte Verkehr soll auf 30 km/h entschleunigt werden, egal ob es Sinn macht oder nicht. Bus und Trams werden so verlangsamt und verteuern sich dadurch. Bei Bedarf können wir Mieter und Eigentümer gezwungen werden, unsere Dachgärten, Terrassen, Gärten und Höfe für die Allgemeinheit zu öffnen.

Sie befürchten die Entstehung von Retorten-Quartierzentren. Worin sehen Sie darin das grösste Problem?

Im kommunalen Richtplan werden 49 Quartierzentren definiert, das heisst, alle 1,5 Quadratkilometer soll ein Zentrum entstehen, wo die EG-Nutzung vorgeschrieben ist. Das kann man doch nicht in dieser Dichte vorschreiben. Ein Quartierzentrum entsteht, wenn es ausreichend Kundschaft gibt, sodass sich attraktive Gewerbetreibende ansiedeln. Und doch nicht, weil der Richtplan vor-

Foto: FDP

Cathrine Pauli war Mitglied der beratenden Kommission BeKo RP SLÖBA/V.

schreibt, dass es ein «Quartierzentrum» werden soll und wir dort einkaufen gehen müssen.

Wie ist der Vorderberg vom kommunalen Richtplan betroffen?

Leroy Bächtold, Gründer der IG Schleicherkehr, und ich möchten am 5. Oktober konkret erklären, was der Richtplan vorschreibt und wie die Realität aussieht. Wir freuen uns hier über eine rege Teilnahme.

vdi



Bevorstehende Quartierbegehungen

Leitung:

Leroy Bächtold und Cathrine Pauli.

Kein Richtplanmonster am Vorderberg

5. Oktober, 18.30 Uhr:

Treffpunkt vor Restaurant Grain, Zürichbergstrasse 71 mit anschliessendem Apéro.

Was bringt der geplante kommunale Richtplan für den Vorderberg? Vorgaben an Gewerbe und den Verkehr? Ein Verkehrsplaner erläutert den Sachverhalt.

Vekehrskollaps am Heimplatz

2. November, 18.30 Uhr:

Treffpunkt k-Kiosk Heimplatz mit anschliessendem Apéro.

Wird der Schleicherkehr durch die grossen Bauvorhaben im Hochschulgebiet anwachsen? Weitere Einschränkungen durch die Stadt? Experten geben Auskunft.

Zirkus im Kindergarten Hadlaub

Präsentiert von:



SCHULE
FLUNTERN-HEUBEERIBÜEL

Im Kindergarten Hadlaub herrschte vor den Sommerferien emsiges Treiben. Da wurde gebastelt und gemalt, es wurden Purzelbäume und Pyramiden geprobt, Schlangen beschwört und Reifen geschwungen. Löwen und Pferde mussten gebändigt werden, es wurde getanzt und gelacht. Mit grossem Elan waren wir daran, eine wundervolle Aufführung zu planen. Die Zeit vor den Sommerferien war gefüllt mit Kinderlachen und Vorfreude. Die Eltern durften sich auf eine grosse Überraschung freuen!

Und dann das. Das Wetter wollte uns einen Strich durch die Rechnung machen. Der Juni war nass, windig und kühl. Das Proben in der «richtigen» Manege war fast unmöglich, wir waren nah an der Verzweiflung. Lange haben wir gehofft, dass es schon gehen würde. Das Wetter machte nicht mit. Es war Regen angesagt, ausgerechnet für die Aufführung! Dank vieler helfender Hände und grösseren Autos konnten wir uns eine wunderbare Zeltlandschaft aufbauen. Das

Glück in den Augen der Kinder (und der Eltern, Grosseltern, Götti und Gotti) war unfassbar! Endlich! Die Kinder gaben ihr Bestes, es war wunderbar. Und gegen Ende der Aufführung mochte sogar die Sonne hervorkommen und uns einen wunderbaren Abschluss gönnen.

Vielen Dank an all die helfenden Hände, gross und klein!

Für den Kindergarten Hadlaub,
Monique Tobler



Fotos: Monique Tobler-Fierz



GESELLSCHAFT

Aufs Eis mit Maske

Am 8. Oktober eröffnet die Dolder Kunsteisbahn zur Wintersaison. Für Personen ab zwölf Jahren gilt auf der gesamten Anlage eine generelle Maskenpflicht. Personen mit Krankheitssymptomen dürfen die Anlage nicht betreten.

Die Auflagen sind klar, der Spass auf dem Kunsteis ist aber trotzdem gewahrt. Strikte Maskenpflicht auf der ganzen Anlage ab zwölf Jahren gilt ab dem 8. Oktober, wenn die 1930 errichtete Kunsteisbahn wieder ihren Betrieb aufnimmt. Mit 6000 Quadratmetern ist sie eine der grössten offenen Kunsteisflächen Europas. Im Angebot sind für Anfänger und Fortgeschrittene Eishockey-Trainings mit Profis. Gleiches gilt für Kunsteislaufen mit ausgewiesenen Athletinnen und Athleten. In Privatstunden vermitteln sie ihr Know-how geduldig für 100 Franken pro Stunde. Eine Auffrischstunde kann beim Eislaufen

halbe Wunder bewirken. Denn oft sind nur kleine Korrekturen in der Lauftechnik nötig, um zum stilsicheren Schwung zurückzufinden. Und wer über das Eis schwebt, lässt für eine kurze Zeit die Sorgen hinter sich. Das frisch die Seele auf.

ala



Illustration: vecteezy

NEUES VOM QUARTIERVEREIN

Aus der GV, nächste Anlässe

Präsentiert von:
**Quartierverein
 Fluntern**

Aus der GV vom 2. September

Der Quartierverein-Vorstand will ein **Zoo-Verkehrskonzept**, welches das Quartier bis weit über die nächsten Entwicklungen des Zoos hinaus vom Ziel- und Suchverkehr erlöst: «pragmatisch, langfristig, wirkungsvoll». Erste umgesetzte Sofortmassnahmen der Stadt zum Zoo-Verkehr betreffen die optimierte Verkehrsführung und Kommunikation (frühzeitiger Einsatz von Verkehrskadetten; Pylonen, Wegweiser, Signalisation, Markierungen; Verkehrsinformationen an städtischen Einfallachsen neu mit Zooparkplatz-Belegung). – Die Massnahmen haben folgende Ziele: Verkehrsabfluss optimieren in der Umgebung des Zoos, um Rückstausituationen an unerwünschten Stellen zu minimieren (z. B. Blockierung der Tramgleise); Parkplatzangebot erhöhen an kritischen Spizentagen gegen den Parkplatzsuchverkehr im Quartier (Dolderparkplatz an Spizentagen mittels Shuttle anbieten). Derzeit beraten die

Mitwirkungsgruppen über weitere Massnahmen, die Stadt rechnet für den weiteren politischen Prozess die Szenarien zwischen «nur ÖV» und «auch MIV» durch.

Der Termin der **Info-Veranstaltung zum Vorderberg** wird gegen Ende Oktober bekannt werden – wir informieren Sie rechtzeitig.

Weitere Informationen von der Jahresversammlung – Sirius-Schulprojekt, Rebberg, Meteo Schweiz-Gebäude, Hochschulgebiet – finden Sie auf den Folien der GV auf unserer Website www.zuerich-fluntern.ch.



Ein süsses Bhaltis gab es anstelle des traditionellen GV-Apéros für die teilnehmenden Quartierverein-Mitglieder.

Naegel(i) mit Köpfen und QV-Mitgliedervergünstigungen

Zwei Ausstellungen und eine Comic-Biografie zu zwei Fluntermern Naegelis: Ab 8. Oktober Ausstellung Teil 3 zu Harald Naegelis Werk: «Urwolken» (im «Musée Visionnaire» am Predigerplatz).

Zum 150. Geburtstag des weltbekannten Medizinprofessors und Blutspezialisten Otto Naegeli am (Fluntermern) Kantonsspital: «Blut und Orchideen – Ein Arzt erforscht die Zürcher Flora» (Ausstellung in der Bibliothek des Botanischen Gartens, Zollikerstrasse 107).

Neuausgabe der biografischen Graphic Novel «Der Sprayer von Zürich» zu Harald Naegeli vom Schweizer Illustrator Sambal Oelek (Andreas Müller-Weiss): Eine akribisch recherchierte Biografie in kongenialer Bildsprache, die die 1980er-Jahre in Zürich und den jüngeren Harald Naegeli in doppel-seitig komponierten Comic-Tafeln anschaulichst lebendig macht. Im Bild-Foto-Vergleich: Harald Naegeli auf seinem Balkon Schmelzbergstrasse 34.

Spannendes zu diesen beiden Köpfen sowie zur alteingesessenen Fluntermern Familie Nägeli finden Sie auf der Spezialseite «Nä(e)geli, Fluntern» auf der Quartierverein-Website.

Mitgliedervergünstigungen

«klang»-Konzerte am 9. Oktober, 18 Uhr (St. Anna-Kapelle, 35 statt 50 Franken): «Deutsch-Französische Freundschaft» (Debussy, Wagner) und am 24. Oktober, 17.30 Uhr (Hotel Zürichberg, 30 statt 40 Franken): «Soirée Française» (Ravel, Saint-Saëns, Debussy, Milhaud) in Klangfarben mit Marimba, Vibrafon und Glockenspiel (Seite 14). QVF-Mitglieder: bei Bestellung Code «QVF-R» angeben (alle Details unter www.klang.ch oder Tel. 044 252 00 12).

Agenda

Nicht verpassen – vormerken!
 Online-Agenda auf www.fluntermern.ch

Sonntag, 26. September:

Wümmetfest auf der Terrasse vor der Grossen Kirche Fluntern, gleich nach den Gottesdiensten ab 11 Uhr.

Freitag, 5. November:

Der Räbellechli-Umzug für die ganz Kleinen, die Jungen und die Junggebliebenen läuft beim Schulhaus los um 18.30 Uhr.

Donnerstag, 25. November:

Am Adventsapéro unter den Vorderberg-Arkaden wird ab 18 Uhr der grosse Weihnachtsbaum leuchten. Alle sind herzlich willkommen zu Apéro, Punsch, Glühwein – und zu einer zünftigen musikalischen Überraschung!

Augenöffner



«WasserWesen». Wo wartet im grünen Frieden das Mädchen mit dem Zicklein?

Die Serie «WasserWesen» der «Augenöffner»-Bilderrätsel nimmt Brunnenfiguren im Quartier Fluntern in den Blick. Die Lösungen sind jeweils im Folgemonat zu finden auf der Quartierverein-Website www.zuerich-fluntern.ch.



INSTITUTIONEN

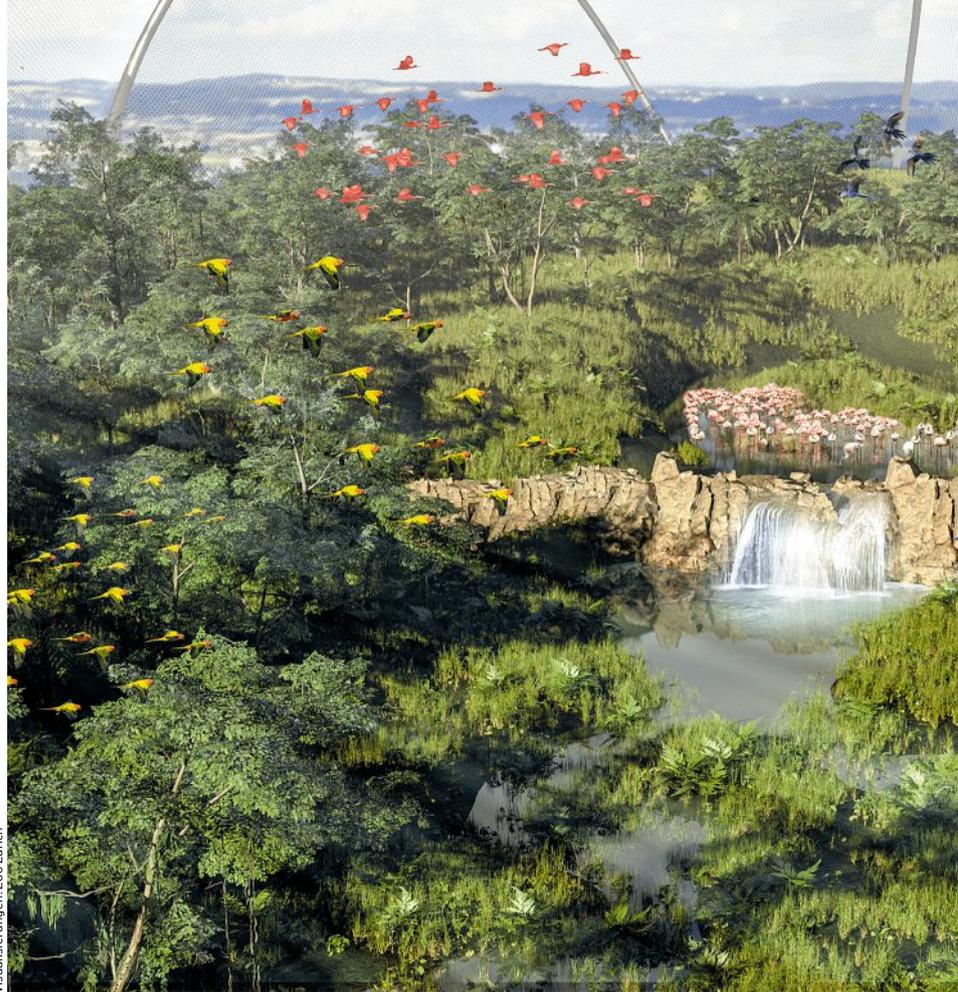
Ein Meer auf dem Zürichberg

Ein Zoo muss ständig neue Attraktionen schaffen, um die Besucherzahlen halten zu können. Unter der Federführung von Zoo-Direktor Severin Dressen wurde deshalb ein Konzept für den Zoo der Zukunft entwickelt.

«Wir stehen vor grossen gesellschaftlichen Herausforderungen: Biodiversitätsverlust, Umweltzerstörung und globaler Wandel», sagt Zoodirektor Severin Dressen. Um das ökologische Gleichgewicht wiederherzustellen, brauche es eine grundlegende Wende. «Aus diesem gesamtgesellschaftlichen Auftrag leiten wir unsere Vision ab: eine Welt für Tier und Mensch», so Dressen. «Diese Vision wird unser Handeln als Zoo Zürich in den nächsten 30 Jahren leiten.» Der Zoo fokussiert seine Tätigkeiten auf vier Aufgabenschwerpunkte: Bildung, Naturschutz, Forschung und Artenschutz. Im Bereich der Bildung stehen das Sensibilisieren und Motivieren der Zoobesucherinnen und Zoobesucher für den Natur- und Artenschutz im Zentrum. Neue Technologien sollen die Wissensvermittlung unterstützen, das Naturerlebnis aber nie konkurrenzieren. Im Bereich des Naturschutzes stärkt der Zoo selber die Natur – lokal durch nachhaltiges Handeln, global durch Naturschutzprojekte weltweit. Unter anderem baut der Zoo eine eigene Naturschutzeinheit auf, die er zu ei-

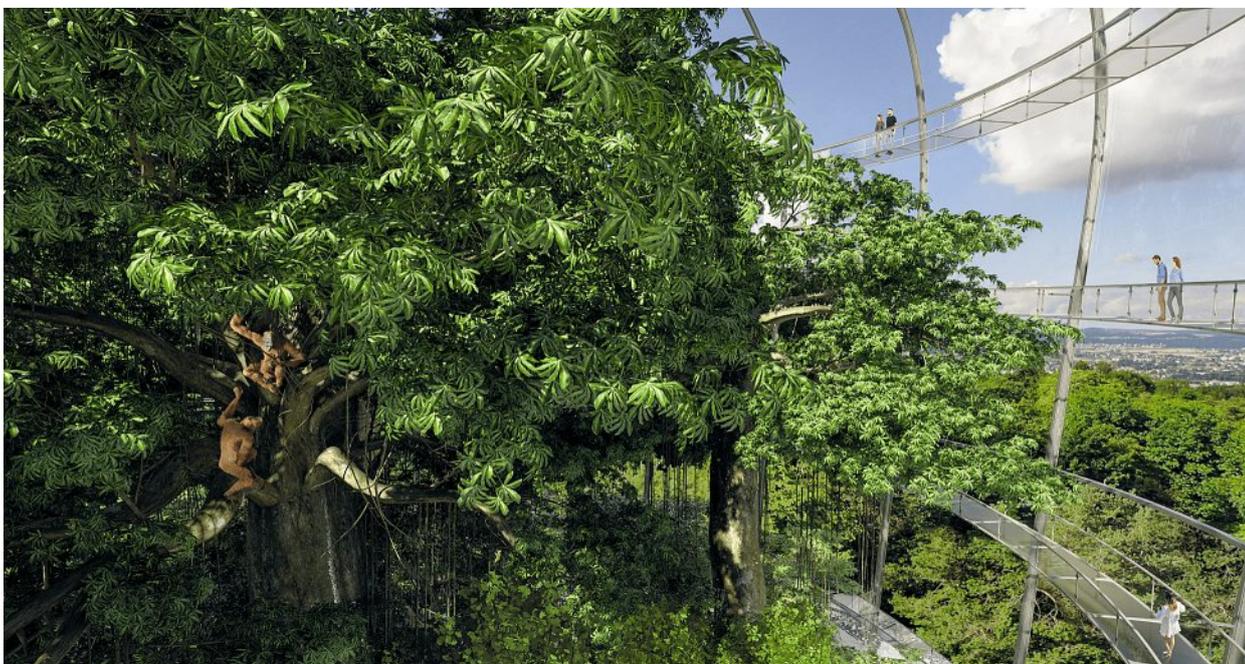
nem späteren Zeitpunkt noch genauer vorstellen wird. Im Bereich der Forschung intensiviert der Zoo seine Tätigkeiten mit eigenen Projekten, insbesondere aber auch, indem er externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Plattform für Forschungstätigkeiten bietet. Im Bereich des Artenschutzes schliesslich strebt der Zoo in seinem Tierbestand eine Priorisierung bedrohter Arten an. Ziel ist es, im globalen Zooverbund das Aussterben dieser Arten zu verhindern.

Bis 2050 soll der Zoo Zürich – auf seiner bestehenden Fläche von 27 Hektar – aus elf grossräumigen Lebensräumen bestehen. Der Zoo führt dabei weiter, was er mit wegweisenden Anlagen wie dem Masoala Regenwald und der Lewa Savanne begonnen hat: neue Massstäbe sowohl in der Tierhaltung als auch im Erlebnis für die Zoogäste zu schaffen. Einen Schwerpunkt legt der Zoo in seinen neuen Anlagen auf die Dreidimensionalität: Grossvolieren erschliessen die Höhe, voluminöse Wasserkörper die Tie-



Visualisierungen: Zoo Zürich

Drei Animationen der geplanten Projekte neuer Erlebniswelten: Pantanal Voliere (2025) und Kongo (2029, unten).





go können Sie Gorillas und Okapis beobachten, wie sie auf einer grossen Regenwaldlichtung im seichten Wasser des Sumpfes weiden.» Die Pantanal Voliere entsteht am Standort des heutigen Pantanals, der Kongo auf der noch unbebauten Fläche oberhalb der Lewa Savanne.

360°-Grossleinwand

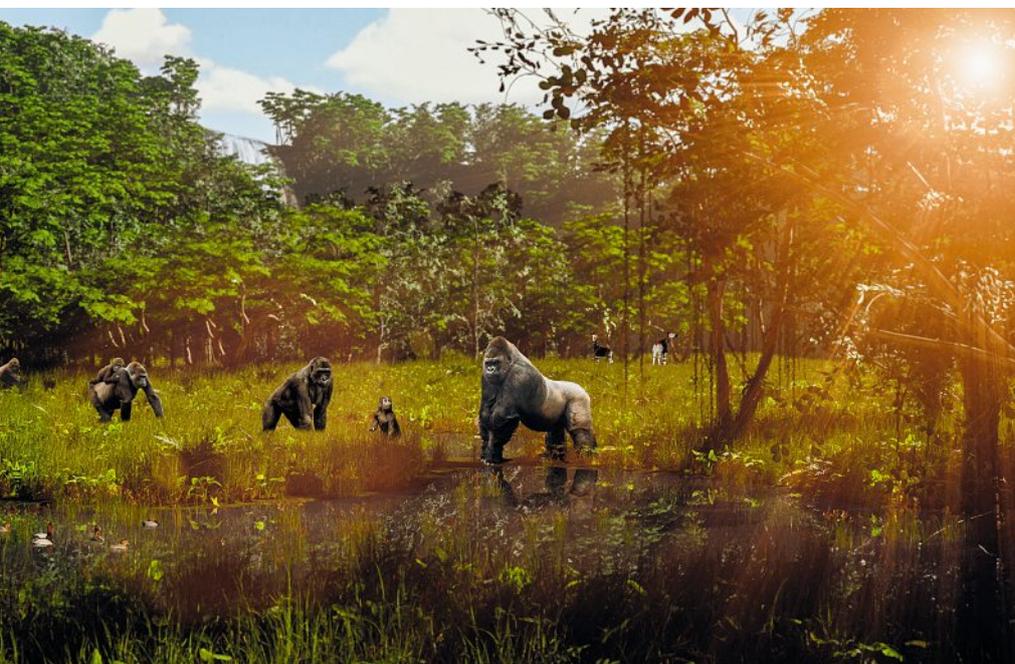
Neues für die Zoogäste gibt es aber bereits vorher: 2023, zum 20-Jahre-Jubiläum des Masoala Regenwalds, weiht der Zoo sein neues Naturschutzzentrum ein. Hier können die Zoobesucherinnen und Zoobesucher in einem immersiven Erlebnis auf einer 360°-Grossleinwand in die weltweiten Naturschutzprojekte des Zoos eintauchen. 2025 eröffnet er ausserdem eine Forschungsstation im Exotarium. «Forschung ist eine unserer vier Hauptaufgaben als Zoo, für die Besucherinnen und Besucher aber oft unsichtbar. Mit der neuen Forschungsstation machen wir Teile dieses Tätigkeitsbereichs unseren Gästen zugänglich», sagt Severin Dressen.

Nach 2030 werden dann insbesondere die beiden Grossprojekte Sumatra Regenwald und Meeresküste die Zooentwicklung prägen. Severin Dressen: «Im Sumatra Regenwald werden Sie schwimmende Schabrackentapire entdecken und dann in schwindelerregende Höhen hinaufsteigen, zu den Orang-Utans in die Baumkronen der 40 Meter hohen Urwaldriesen. Und an der Meeresküste werden Sie Pinguine und See Löwen beobachten, dabei das unverkennbare Geräusch der Wellen hören und denken: «Jetzt haben wir ein Meer auf dem Zürichberg.»»

rs

fe. Den Zoogästen eröffnet dies neue Perspektiven, den Tieren vielseitige Lebensbedingungen. Vögel etwa können künftig in Schwärmen fliegen, Affen bis in die höchsten Baumwipfel klettern.

Als erste der geplanten Grossanlagen werden die Projekte Pantanal Voliere (Eröffnung 2025) und Kongo (Eröffnung 2029) umgesetzt. «In der Pantanal Voliere werden Sie sich mit fliegenden Grosspapageien auf Augenhöhe befinden», beschreibt Severin Dressen das angestrebte Erlebnis. «Im Kon-





ROHRMAX
Ablaufprobleme?
0848 852 856 24h



...ich komme immer!

**Rohrreinigung
Kanal-TV
Lüftungs-
reinigung**
rohrmax.ch

**Kostenlose
Kontrolle
Abwasser
+ Lüftung**

Stiftung
PWG 

**Sie finden keinen
besseren Haus-
käufer, höchstens
einen, der mehr
bezahlt**

Bei uns kann die Mieterschaft
nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft
bleiben. 043 322 14 14

pwg.ch
Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

KB

**Kaspar Bietenholz
Elektroanlagen AG**

Ottenweg 24 beim Kreuzplatz
8008 Zürich
Tel. 044 383 1121 Fax 044 382 00 65
e-mail: bietenholz@bluewin.ch
www.bietenholz-elektroanlagen.ch

Installationen
Reparatur-Service

Des Guten
zu viel? 

Coaching - Begleitung - Umsetzung
für sinnvolle Ordnung
individuelle Strukturen
optimale Arbeitsabläufe
Für Firmen und Private

strukturiert.ch
Lou Scheurmann
Hochstr. 15, 8044 Zürich
079 206 26 34
info@strukturiert.ch 



Das Ärzte-Ehepaar
Özlem Türeci und
Uğur Şahin haben den
allerersten Impfstoff
gegen COVID-19
entwickelt.

Foto: Wikimedia

PEOPLE

Fluntermen spielen für BioNTech-Gründer

Özlem Türeci und ihr Ehemann Uğur Şahin sind die Gründer von BioNTech und haben 2020 einen mRNA-basierten Impfstoff gegen COVID-19 entwickelt. Nun werden sie in Thessaloniki mit dem Kaiserin-Theophano-Preis gewürdigt. An der Feier in Thessaloniki spielt der Fluntermen Fagottist Konstantin Simon seine Komposition.

Der Kaiserin-Theophano-Preis 2021 konzentriert sich auf die entscheidende Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft und auf ihren Beitrag zum Gemeinwohl. Gewürdigt wird jetzt das Ehepaar Uğur Şahin und Özlem Türeci, das den allerersten Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus entwickelt hat. Die Verleihung des Kaiserin-Theophano-Preises 2021 findet am 13. Oktober in Thessaloniki statt, in der Kulisse der Rotunde, umrahmt von musikalischen Darbietungen junger Musiker des Projektes «MakeMusiCoviT» des griechischen Pianisten und Komponisten George Emmanuel Lazaridis.

Das Musikprojekt bringt junge Musiker über das Internet zusammen, um trotz Corona gemeinsam zu komponieren und zu musizieren. Teil des virtuellen Ensembles ist der Fluntermen Konstantin Simon, der früher bereits am Konzert mit Konstantin Wecker im Volkshaus aufgetreten ist. Der 19-jährige Fluntermen hat diesen Sommer das Pre-College der Musikschule Konservatorium Zürich abgeschlossen und studiert nun in Amsterdam Fagott bei Simon van Holen, der Solo-Kontrafagottist des Concertgebouworkest und Mitglied des Lucerne

Festival Orchestra. Ihm gefällt es dort im ersten Studienjahr ausgezeichnet. «Es ist sehr inspirierend.»

Kritik an Monopolen

Um die COVID-19-Pandemie wirklich in den Griff zu bekommen, müssten die Monopole auf Impfstoffe abgeschafft werden, um Technologie und Know-how zu teilen und die Produktion weltweit zu steigern, lautet die Meinung der UNO. Es wird geschätzt, dass die Herstellung von acht Milliarden Dosen des Impfstoffs von Pfizer/BioNTech 9,4 Milliarden Dollar kosten könnte – 1,18 Dollar pro Dosis.

Mehr als 140 ehemalige Staats- und Regierungschefs sowie Nobelpreisträger haben sich den Forderungen angeschlossen und in einem offenen Brief an die deutschen Kanzlerkandidaten gefordert, die bisherige Haltung der deutschen Bundesregierung zu überdenken, die sich im Schutz für BioNTech gegen die Aussetzung von Patenten und den sofortigen Technologietransfer an Hersteller in Entwicklungsländern ausgesprochen hat.



Foto: DBFP

ala Konstantin Simon, Fagottist und Komponist, ist an der Pestalozzistrasse aufgewachsen.

Engel zum Fliegen bringen

Ein wohlwollender Journalist hat einmal in einem Artikel geschrieben, jeden Sonntag würden die Organisten und Organistinnen auf so hohem Niveau Live-Musik spielen, dass es den Zuhörenden vorkomme, als flögen Engel durch die Kirchen. Das kostenlose Angebot der Kirchenmusik wurde noch wichtiger, als während der Pandemie keine Konzerte möglich waren. Tatsächlich ist für die katholische Liturgie die Musik seit jeher ein unverzichtbarer Bestandteil, weil sie die Seele anders und intensiver berührt als Worte und Handlungen. Der Anfang des Glaubens ist das Hören. Deshalb ist ein fähiger und sensibler Organist für ein Seelsorgeteam eine grosse Bereicherung und Freude. Wenn sich Texte, Liturgie und Musik gegenseitig ergänzen und ausdeuten, wird der Gottesdienst zu einem ganzheitlichen Kunstwerk, das die Menschen – allen Unkenrufen zum Trotz – noch immer ergreift. Wir sind überzeugt: Auf diese Weise antwortet der Got-

tesdienst auf die seelischen Bedürfnisse der Menschen und schafft dem Glauben und der Kirche eine Zukunft.

Der Organist und Verantwortliche für Kirchenmusik in St. Martin ist seit 20 Jahren Maximilien Müller. Wir feiern dieses Jubiläum in den Gottesdiensten vom 2./3. Oktober. Wir werden unserem Organisten danken für die musikalischen Geschenke, die er uns in diesen zwei Jahrzehnten gemacht hat. Gemeinsam danken wir für die fruchtbare Zusammenarbeit. Und Maximilien Müller wird Musik von Johann Sebastian Bach spielen: die Choralbearbeitung «Allein Gott in der Höh sei Ehr», BWV 662, und das Konzert in a-moll, BWV 593. Bach hat es als noch jüngerer Mann aus einem Konzert von Vivaldi für zwei Violinen und Orchester zu einem Orgelwerk umgearbeitet. In unseren Gottesdiensten sind alle Musikfreunde und -freundinnen willkommen; man muss nicht besonders fromm sein, aber momentan ein COVID-Zertifikat haben. **Gisela Tschudin**



Gisela Tschudin,
Pfarrbeauftragte,
Römisch-katholische
Pfarrei St. Martin

Die Herbstferien verschaffen den meisten von uns nochmals eine Atempause, bevor die strengen Wintermonate anfangen. Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen trotz der Pandemie schöne, erholsame Tage. Ende Oktober ist es dann Zeit, die Sommerkleidung wegzuräumen und die Wintersachen hervorzuholen. Bestimmt passt dann das eine oder andere Stück nicht mehr. St. Martin führt daher am Samstag, 30. Oktober eine Kleidersammlung durch. Die Sammelstelle befindet sich auf dem unteren Parkplatz von St. Martin am Ende der Ackermannstrasse. Zwischen 9.30 und 15 Uhr können Sie gut erhaltene, saubere Sommer- und Winterkleidung für Frauen, Männer und Kinder sowie Babysachen, Frottee-, Bett- und Tischwäsche, Hüte und Schuhe bringen.

Die Textilien gehen an Caritas Schweiz. Viele Familien sind darauf angewiesen, günstig Kleider zu beziehen. Da die Textilien in der Schweiz bleiben, genügen als Verpackung dünne Plastiksäcke. Mitglieder des Pfarreirats und Jugendliche nehmen sie gerne entgegen. Luxuriösere Stücke werden in den Caritas-Läden verkauft und unterstützen durch den Erlös die Arbeit des Hilfswerks. Wir freuen uns, unserem Quartier wieder einen Sammeltag anbieten zu können. Er entlastet uns von nicht mehr getragenen Sachen und leistet zugleich Hilfe – eine klassische Win-win-Situation. Wenn es nur immer so einfach wäre. ■

Gottesdienst und Fest zum Reformationssonntag

Kennen Sie die Bilder am «Zwingli-Portal» des Grossmünsters Zürich? Auf einem ist der junge Huldrych Zwingli abgebildet, wie er singt und musiziert. So ist Zwingli der Nachwelt kaum in Erinnerung geblieben. Vielmehr wissen wir, dass Zwingli die Orgelmusik und den Kirchengesang aus dem Gottesdienst verbannte. Von Zwinglis Liebe zur Musik und zum Gesang ist kaum die Rede. Schauen wir in unserem Gesangbuch nach, finden wir jedoch Lieder, die er gedichtet und komponiert hat. Und von Zeitgenossen wird Zwingli gar als virtuoser Musiker geschildert. Er zupfte die Laute ebenso wie die Harfe, er strich die Geige, begleitete seine selbst komponierten Melodien mit der Flöte. Die Reformation in der Schweiz ist ganz und gar nicht musik- und gesangsfeindlich. Der Gemeindegang wird bereits in Zwinglis Vorrede zur Zürcher Abendmahlordnung im Jahre 1525 als Möglichkeit erwähnt. Mit



Foto: zVg

der Zeit werden Psalmenlieder in die Liturgie integriert. Was als Bewegung in Zürich begann, gewann später auch in Genf an Wirkung. Der Reformator Johannes Calvin schrieb dem Gesang «grosse Kraft und Macht» zu. Der kreisweite Gottesdienst «Reformation und Gesang» **mit Zertifikatspflicht** eröffnet den Reformationssonntag und mündet in ein Kreisfest für alle: Kirche und Kirchgemeindehaus Balgrist, 7. November, von 10 bis 16 Uhr. **Stefanie Porš**



Ein lebendiges Quartier mit guter Durchquerung

Die Universität Zürich will auch in Zukunft innovative Lehre und Forschung betreiben und wettbewerbsfähig bleiben. Daher investiert sie heute in die Erneuerung ihrer baulichen Infrastruktur. Über ihre Bauvorhaben informiert sie Anwohnerinnen und Anwohner regelmässig aus erster Hand. So auch kürzlich zum geplanten Zentrum für Zahnmedizin.

vaj

Im September haben die Universität Zürich (UZH) und das Hochbauamt des Kantons Zürich zu einer gemeinsamen Infoveranstaltung zum Vorhaben «Neubau Zentrum für Zahnmedizin» (ZZM) eingeladen. Rund 50 Personen aus dem Quartier nahmen daran teil, um zu erfahren, wie es mit dem Neubau auf dem ehemaligen Kinderspital-Areal in Zürich-Hottingen weitergehen würde. Die Anwesenden zeigten Freude darüber, dass die Projektpartner UZH und Hochbauamt dem Quartier in regelmässigen Abständen Informationen zu ihrem Projekt anbieten und Bedürfnisse abholen, um sie in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Positiver Grundtenor

Nachdem die UZH zu Beginn die Bedeutung des neuen ZZM (siehe Fluntermer 03/2021) und die Abhängigkeiten von den Bauten im Hochschulgebiet Zürich Zentrum ausgeführt hatte, stellte das Hochbauamt das Siegerprojekt des Wettbewerbs vor. Der innovative Holzbau umfasst zusammen mit den historischen Gebäuden einen grosszügigen Grünraum, welcher der Nachbarschaft als Begegnungsort zugutekommt und einen Beitrag zum Lokalklima leistet.

An der Steinwiesstrasse entsteht ein grosszügiger Freiraum.



Visualisierung: Studio Blumen Zürich

Im Grossen und Ganzen stand das Publikum dem Vorhaben und dem Ausbaubedarf der Universität für innovative Forschung, Lehre und Behandlung im zahnmedizinischen Bereich positiv gegenüber. Zwar wurde die Notwendigkeit für einen teilweisen Abriss des Bettenhauses mit den Operations- und Wirtschaftstrakten nochmals eingehend erörtert. Die Projektpartner bekräftigten, dass dessen Erhalt sowohl für das künftige Zentrum für Zahnmedizin als auch für denkbare Drittnutzungen wie Wohnen oder Gewerbe nicht geeignet sei. Zahlreiche Untersuchungen hätten dieses Fazit gestützt. Das Gebäude «Salvisberg» wird zudem erhalten und ist Teil des Projekts. Weitere Gebäude auf der Parzelle sollen ebenfalls erhalten werden.

Verschiedene Exponenten des Quartiers erklärten, dass das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb überzeugen könne. Erfreulich sei, dass durch den Wechsel von einem 24-Stunden-Spitalbetrieb auf einen 8–18-Uhr-Betrieb abends mehr Ruhe im Quartier einkehre. Wichtig sei es aus quartierpolitischen Gründen, dass der Neubau im Herzen von Hottingen einem lebendigen Quartier mit Laufkundschaft diene. Insbesondere öffentliche Cafés und zugängliche Grünflächen wie auch eine gute Führung der Verkehrsströme seien zur weiteren Aufwertung des Quartiers für die Anwohnenden wichtig.



Foto: UZH

Corona-Impfbus vor dem UZH-Hauptgebäude.

Corona-Impfbus an der Universität und ETH Zürich

Die UZH unterstützt die Impfkampagne des Bundesamtes für Gesundheit. Durch das Impfen helfen wir mit, die Pandemie einzudämmen. Damit wir alle bald ohne Einschränkungen studieren, forschen und arbeiten können. Vom 20. bis 29. September 2021 kam an verschiedenen Standorten der UZH und der ETH ein Impfbus des Corona-Zentrums zum Einsatz. Dort konnte man sich spontan, mit oder ohne Anmeldung,

impfen lassen. Das spontane Impf-Angebot richtete sich an alle, die vorbeischaun wollten, also auch alle, welche nicht der UZH oder der ETH angehören. – Eine zusätzliche Möglichkeit, sich mit oder ohne Anmeldung («Walk-in») impfen zu lassen, bleibt das Corona-Zentrum der Universität Zürich am Hirschengraben. Informationen finden Sie unter www.coronazentrum.uzh.ch/de/impfen/.

Weitere Informationen unter www.stadtuniversitaet.uzh.ch.

Präsentiert von:

USZ Universitäts
Spital Zürich

Visualisierung: Atelier Brunecky



*Blick aus dem Spitalpark:
Die Fassade des Neubaus
in der Bildmitte wird mit
Pflanzen begrünt.*

AUS DEM USZ

Neubauten für die Spitzenmedizin

Bis 2028 werden auf dem USZ-Campus zwei Neubauten des Universitätsspitals Zürich entstehen. Darin bringt das USZ unter anderem das neue Notfallzentrum und das Universitäre Herzzentrum Zürich unter. Diesen Herbst wird das Baugesuch eingereicht.

Rund 2000 Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher werden sich täglich in den beiden neuen Gebäuden aufhalten, die entlang der Gloriastrasse entstehen. In den Räumlichkeiten werden über 300 Betten, 24 OP-Säle und ein grosses zentrales Notfallzentrum untergebracht. Auch das Schlaganfallzentrum und eine Abteilung zur Behandlung von Patient*innen mit Herzproblemen werden dort angesiedelt. Darüber hinaus wird die Radiologie Platz finden, zudem Normalpflege- und Intensivstationen, die stationäre Dialyse sowie ein Teil der Klinischen Forschung. Entworfen wurden die «Campus MITTE» genannten neuen Gebäude von den Architekten Christ & Gantenbein in Zusammenarbeit mit alsh Architekten.

Dringende Erneuerung

Die bauliche Gesamterneuerung ist für das USZ von grösster Bedeutung. Ein Grossteil der bestehenden Gebäude wird die Ansprüche der modernen Spitzenmedizin mittelfristig nicht mehr erfüllen können. Die Erneuerung der Spital-Infrastruktur bietet den Patient*innen zahlreiche Vorteile. Im neuen Spital wird es nur noch Einzelzimmer geben. Viele Untersuchungen und Behand-

lungen werden in den Zimmern durchgeführt. So müssen weniger Patient*innen durch das Spital transportiert werden. Eine moderne Logistik bietet den Patient*innen künftig noch individuellere Services. Die Architektur mit viel Licht und angenehmen Farben wird zum Wohlbefinden und zur Genesung beitragen.

Leben im Spitalpark

Der Eingangshof des neuen Spitals wird öffentlich zugänglich und vielfältig nutzbar. Im Erdgeschoss werden zum Beispiel eine Publikumsapotheke zu finden sein, eine Cafeteria und ein Kiosk. Die im Spitalpark gelegene denkmalgeschützte Alte Anatomie von 1842 wird künftig ebenfalls für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Sie bietet öffentliche Gastronomieangebote sowie Raum, um Sitzungen und Kongresse abzuhalten oder Kulturanlässe durchzuführen. Das USZ wird damit noch interessanter für das Quartier und die breite Bevölkerung.

Baueingabe diesen Herbst

In den letzten Jahren hat das USZ viele Bereiche ausgelagert, um auf dem Campus Platz zu schaffen für die Neubauten. Über die Hälfte der ambulanten Medizin wurde zum Beispiel 2020 an den Standort USZ

Flughafen im Circle ausgelagert. Bis Ende des Jahres leert das USZ das Baufeld, auf dem die neuen Gebäude entstehen. Noch diesen Herbst wird die Baueingabe eingereicht. Voraussichtlich 2028 werden die dringend notwendigen Neubauten in Betrieb genommen. **cjo**

USZ Newsletter Bauthemen

Wünschen Sie Informationen zu Bauprojekten am USZ? Abonnieren Sie unseren elektronischen Newsletter, in dem wir der Nachbarschaft des Universitätsspitals Zürich zwei- bis dreimal jährlich über unsere aktuellen und beendeten Bauprojekte berichten. Bitte registrieren Sie sich per Online-Formular unter www.usz.ch/bauthemen. Fragen oder Input zu unseren Bauprojekten können Sie jederzeit an bau@usz.ch richten.

KULTUR

Fluntermen Herbstklänge

Ein Oktett und ein Trio verwöhnen im Herbst Fluntermen Ohren: Unter dem Titel «Deutsch-Französische Freundschaft» spielt das Schweizer Oktett am 9. Oktober in der St. Anna-Kapelle Werke von Wagner und Debussy. Und am 24. locken die Perkussionisten des Trio Colores mit mystischem Klang ins Hotel Zürichberg.

Vom «Jubel über die ersten Sonnenstrahlen am Morgen» ist die Rede im Konzertbericht, vom «Naturidyll», von klingenden Wäldern, Flüssen und Felsen: Die Weltpremiere von Paul Scharfs Bearbeitung der «Götterdämmerung» scheint das Publikum in Appenzell im März dieses Jahres tief beeindruckt zu haben. «Das Tongemälde wird, befreit vom überwältigenden Bombast, zur berührenden Erzählung», schreibt Monica Dörig im Appenzeller Volksfreund nach dem Besuch des Schweizer Quartetts in der Ostschweiz. Am 9. Oktober bringen die acht Musiker – fünf Streicher und drei Bläser – Richard Wagner mit einem seiner frühen Bewunde-

rer zusammen, Claude Debussy: «Ich fühle mich nicht versucht, das nachzuahmen, was ich an Wagner bewundere», hat dieser gesagt, «ich habe eine andere Vorstellung der dramatischen Form.» Beim Konzert in der St. Anna-Kapelle in Zürich erhalten die Formen beider Komponisten von den Kammermusikern den notwendigen Raum. Ebenso malerisch verspricht das zweite Zürcher Konzert von www.klang.ch zu werden. Am 24. Oktober wird das Trio Colores im Hotel Zürichberg erwartet: Marimba, Vibrafon und Glockenspiel lassen in warmen Tönen Werke von Ravel, Saint-Saëns, Milhaud und erneut Debussy erklingen. Eine Entdeckung! jmi

FIFA INSIDE

Forlán als Museums-Promotor

Diego Forlán wird als offizieller internationaler Botschafter des Fifa-Weltfußballmuseums vorgestellt. Er ist Gewinner des Goldenen Balls für den besten Spieler der Fifa-Fußball-Weltmeisterschaft 2010.

«Ich bin sehr stolz und fühle mich geehrt, das Zuhause der weltweiten Fußballgeschichte vertreten zu dürfen», sagt Diego Forlán. «Das Erbe und die Kultur des Fußballs zu vertreten und das Fifa-Museum einem breiten Publikum näherzubringen ist ein bedeutendes, sinnstiftendes und reizvolles Amt, mit dem ich mich voll und ganz identifizieren kann. Das ist eine neue und spannende Aufgabe für mich.» Der 42-jährige ehemalige Weltklassenstürmer wird die Werbetrommel für Ausstellungen des Fifa-Museums rühren und dessen Kulturprogramm in Zürich und auf der ganzen Welt fördern. Zudem wird er interessante Inhalte zur Fußballgeschichte und -kultur auf den digitalen Kanälen des

Fifa-Museums erstellen und teilen. «Teil meiner Mission wird es sein, mich mit anderen Fifa-Legenden in exklusiven Interviews über ihre wertvollsten Fußball-Erinnerungsstücke zu unterhalten. Darauf aufbauend möchten wir völlig neue Ausstellungsformate für Fußballfans aus aller Welt schaffen.»

Als offizieller Botschafter des Fifa-Museums tritt Forlán an die Seite des ehemaligen Schweizer Nationaltorhüters Pascal Zuberbühler. Zwischen seinem Debüt 2002 und seinem Rücktritt 2015 erzielte Forlán im Trikot der Celeste 36 Tore, darunter sechs WM-Treffer. Allein bei der Endrunde 2010 traf er fünfmal und wurde damit Co-Torschützenkönig. fm



Kirchrain

Hier wohnen Seniorinnen und Senioren selbständig und altersgerecht.

Verein Wohnen am Kirchrain
Gellerstr. 2
8044 Zürich
Tel. 044 252 91 61
www.kirchrainfluntern.ch

Da für alle.

Weil einer von zwölf einmal in seinem Leben auf die Hilfe der Rega angewiesen ist.

Gönner werden: rega.ch/goenner

rega

doppelpunkt
Das Schweizer Magazin für Achtsamkeit

DIGITAL DETOX?

Bewusst offline gehen. Jetzt kostenlos kennenlernen unter www.doppelpunkt.ch

Besty einfach misgen?

GROSSE SCHATZSUCHE IN FLUNTERN

Hallo, Fluntern-Kids, los gehts!

Sicher habt ihr auch schon einmal den Weg mitten durch die Wiesen zur Schule Heubeeribüel genommen. Dieser geht schnurgerade den Berg hoch. Kommt mit, es wird spannend!



Wisst ihr, dass der nach einer engagierten Zürcher Kinderärztin benannt ist? Die hatte selbst ein schwieriges Leben: Mit acht Jahren erlebte sie, wie ihr kleiner Bruder starb. Ihre Mutter verlor sie mit 16 Jahren durch ein Flugzeugunglück. Stolz war sie, dass sie auf die höhere Töchterschule in Zürich durfte, um die Matura zu machen. Leider starb in dieser Zeit auch ihr Vater.

Das hielt sie nicht davon ab, zu studieren. Sie wollte Ärztin werden und Kindern helfen, ihre verletzten oder kranken Seelen zu heilen. Dafür ging sie an die Universitäten in Zürich, Rom und Wien, wurde Assistenzärztin für Kinderheilkunde und -psychiatrie in der Zürcher Klinik «Burghölzli» und eröffnete eine eigene Praxis.

Während des 2. Weltkrieges betreute sie kriegsversehrte Kinder und unterstützte die Gründung eines Kinderdorfes in Trogen. Als Stadtärztin von Zürich ab 1948 bis 1952 sah sie, dass Heime und Kindertagesstät-

ten oft in einem schlechten Zustand waren. Dies motivierte sie, ein eigenes Institut zu gründen. Das bildete nun KiTa-Leiterinnen aus, unterstützte die bessere Organisation von Kitas sowie Forschung und Information. Ihr verdanken wir, dass es heute in und um Zürich so viele und gute Beratungsstellen für die Kinder und ihre Anliegen gibt. Stimmts, das war eine tolle Frau!

Eure Aufgabe ist es nun, den Namen der Ärztin sowie ihr Geburts- und Sterbejahr herauszufinden. Mein Tipp: Der Wegweiser

verräät euch das! Fotografiert den mit euch und schickt eure Lösung unter dem Kennwort «Schatzsuche Fluntern 5» mit eurem Namen und eurer Adresse bis zum **15. Oktober 2021** an die Mailadresse kundendienst@dornbusch.ch unserer Redaktion!

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir Gutscheine für die Pizzeria Dieci beim Zoo.

khs

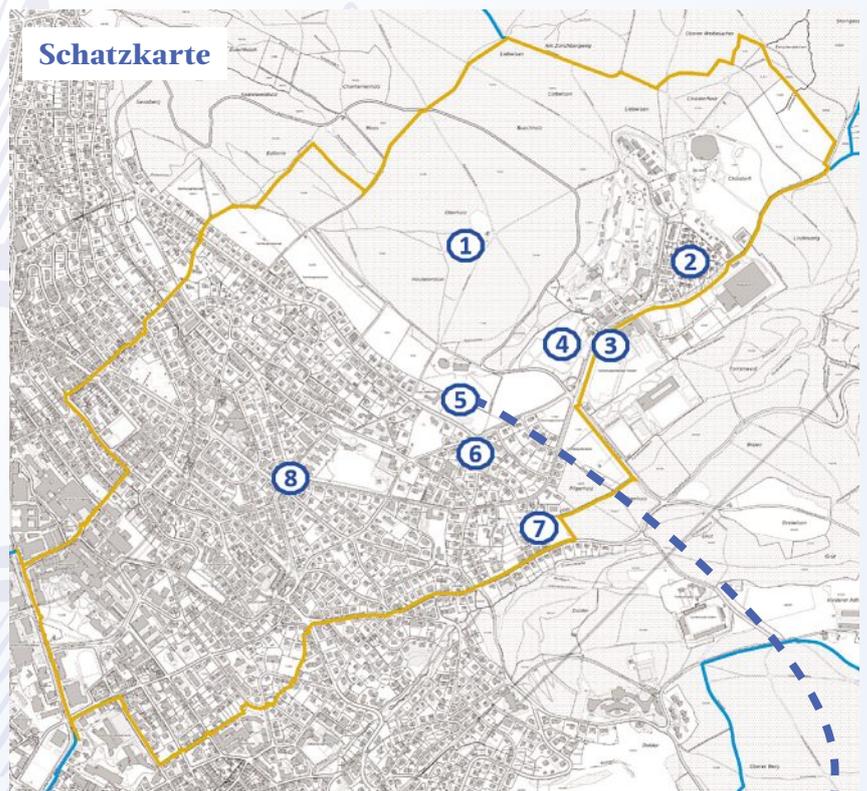
Die Gewinnerin der Schatzsuche Nr. 4

Die Lösung der Schatzsuche lautet:
Elias Canetti, Paul Karrer und Leopold Ruzicka



Gewonnen hat: Lumi.

Schatzkarte



5. Schnitzeljagd Ziel





5 FRAGEN AN: Riesenkürbis

Aus einem Fluntermer Garten

1. Es kommen bewegte Zeiten auf Sie zu.

Ja. Ich werde meinen Standort bald verlassen, obwohl ich mein Wachstumsziel nicht ganz erreicht habe. Ein Cousin von mir aus Bayern wurde dieses Jahr mit über 720 Kilogramm Gewicht Weltmeister!

3. Sie haben ganz klein angefangen?

Es liegt kaum ein halbes Jahr zurück, da war ich noch ein daumennagelgrosser Samen.

4. Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Im Herbst meines Lebens bleibe ich im Hier und Jetzt. Bestenfalls werde ich ja wiedergeboren aus einem meiner fast 400 Kerne!

2. Sie gelten als ganz harter Kerl.

Biologisch gesehen bin eine Panzerbeere. Aber wie das Sprichwort besagt, verfüge ich unter der harten Schale über ein butterzartes Innenleben.

5. Was würden Sie anders machen, wenn Sie eine zweite Chance erhalten würden?

Es lohnt sich nicht, alles im Leben dem Wachstum unterzuordnen. Geschmack und Reife sind wichtiger als Grösse und Gewicht. **jmi**

ZOO

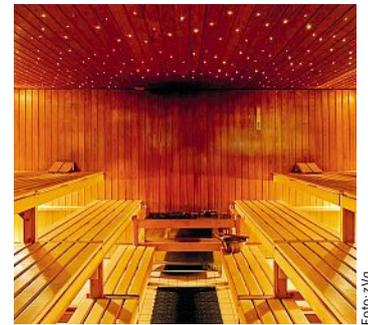
Königspinguine: Vorsprung zu den Menschen

Bei den Königspinguinen sind bereits vier Jungvögel geschlüpft. Im Gegensatz zu Menschen kann der Nachwuchs situationsbedingt einfach seine Eltern wechseln. Königspinguine sind saisonal monogame Vögel, die in mehr oder weniger grossen Kolonien brüten. Das Weibchen legt ein Ei auf den nackten Untergrund, worauf beide Eltern dieses abwechselnd bebrüten. Während der Brut verteidigen die Elterntiere ein Revier von etwa einem Quadratmeter um das Ei herum. Nach einer Brutzeit von 52 bis 56 Tagen schlüpft das Junge. Nach 30 bis 40 weiteren Tagen, die das Küken zwischen den Füßen der Eltern verbringt, wächst dem Jungtier das typische braune Daunenkleid. Das Küken wird von beiden Eltern während etwa zehn bis dreizehn Monaten gefüttert. In ihrer subantarktischen Heimat bleiben die Elterntiere über

den Winter im Meer und die zurückgelassenen Jungtiere müssen bis zur Rückkehr der Eltern vier bis fünf Monate fasten. Im Zoo entfällt diese Fastenzeit und die Jungtiere werden durchgehend von den Eltern gefüttert. Bei den diesjährigen Jungtieren im Zoo Zürich gab es eine Anpassung in der Jungenaufzucht. Ein Männchen hatte ausnahmsweise zwei Weibchen, die beide ein Ei gelegt hatten. Deshalb gaben die Tierpfleger ein Ei einem anderen Paar, deren eigenes Ei früh beschädigt worden war. Nicht aussergewöhnlich ist auch das Stehlen eines Eies durch ein kinderloses Paar. So können auch gleichgeschlechtliche Paare Jungtiere aufziehen. **rs**



FLUNTERN – MEIN ARBEITSPLATZ



Als Sauna in der Stadtoase des Vereins Volksgesundheit bin ich nicht irgendeine Sauna, sondern die finnische Sauna in Fluntern. Zusammen mit meinen Kollegen Bio-Sauna und Park-Sauna arbeite ich in einem einzigartigen historischen Rahmen. Denn wir wirken eingebettet im Park des Sonnenbads, das 1905 in Fluntern angelegt wurde.

Keine Sauna in Zürich hat einen so prächtigen Aussenbereich wie wir. Der Blick in die Bäume ist ja auch eine reine Erholung. Gearbeitet habe ich natürlich auch über den Sommer, aber jetzt wird von uns wieder volle Leistung erwartet. Ich muss auf 85 bis 95 Grad Celsius hoch. Das geht nur, wenn man leistungsstark bleibt. Mein Kollege in der Bio-Sauna muss nur 60 Grad bringen, aber dafür bis 55 Prozent Luftfeuchtigkeit. Das bleibt mir glücklicherweise erspart.

Meine Ruhetage sind am Montag und Dienstag. Das geniesse ich jede Woche, wenn ich mich schön abkühlen kann. Das hält mich fit. Mit meinen Arbeitskollegen habe ich in der Freizeit keinen Kontakt. Es ist besser, wenn man Arbeit und Privatleben trennt. Und die Park-Sauna hält sich ja auch für etwas Besseres. So komme ich auch nicht in Versuchung, darüber zu sprechen, was ich so sehe. Eine gute Sauna schweigt nämlich und vergisst. **ala**